

# Technirama

## KAMERA

Anamorphes 35mm-Verfahren mit erweitertem Bildformat — etwa 2,55:1 ohne optische Anamorph-Vorsätze. Sauberer als Standard-Anamorphot, aber teurer und weniger verbreitet.

Technirama entstand in den 1950er Jahren als Antwort auf die Limitation von Standard-Anamorphoten. Statt optische Vorsätze vor die Kamera zu schrauben — was immer zu Verzerrungen, Ghosting und chromatischen Aberrationen führt — integrierte man die Anamorph-Optik direkt ins Kamera-Gehäuse. Das Resultat: ein sauberes 2,55:1-Breitbild ohne die typischen Artefakte der klassischen Anamorphot-Adapter. Wer je mit einem günstigen Anamorph-Vorsatz gedreht hat, kennt das Problem — beim Fokus-Einstellen verzerrt sich das Bild, und bei Gegenlicht entstehen Flares, die unprofessionell wirken. Technirama eliminierte diese Probleme durch konstruktive Eleganz. Die praktische Crux war allerdings der Preis und die Komplexität. Eine Technirama-Kamera war teuer in der Anschaffung, schwerer zu warten und weniger flexibel als eine Standard-35mm-Kamera mit Anamorphot-Aufsätzen. Das führte dazu, dass Technirama sich nie flächendeckend durchsetzte — nur große Studios und ambitionierte Independent-Produktionen griffen zu. Man findet das Verfahren sporadisch in europäischen und amerikanischen Produktionen der 60er und 70er Jahre, oft als bewusste stilistische Entscheidung. Die Bildqualität war optisch dem Standard-Anamorphotverfahren überlegen: weniger Verzerrung an den Rändern, präzisere Kantenschärfe, homogenere Ausleuchtung. Für Aufnahmen mit vielen Lichtspielen oder Nahaufnahmen war Technirama die elegantere Lösung. Heute ist Technirama historisch relevant — wer restauriert oder in anamorphem 35mm dreht, sollte das Verfahren kennen. Es zeigt, dass die Industrie früh erkannte: Anamorph ist teuer und fehlerhaft, wenn man es nur als Trick-Optik behandelt. Technirama war der Versuch, Anamorph-Bildformat als native Kamera-Lösung zu denken. Moderne digitale Anamorphe Sensoren oder optische Systeme funktionieren nach ähnlichen Prinzipien — die Anamorph-Korrektur im Gehäuse, nicht als Add-on. In diesem Sinne war Technirama technologisch seiner Zeit voraus.